

*" Die Sommerferien brachte ich 1870 und auch später öfters im Kloster Dobbertin mit einer befreundeten Familie als Gast der dortigen Domina (Hedwig von Quitzow) zu. Da wir dort nach Herzenslust rudern, schwimmen und angeln konnten, sind mir diese Zeiten in schönster Erinnerung geblieben. Ich hatte dort einmal Gelegenheit, den Dichter Fontane zu sehen und ihn auf dem schönen See herumzurudern."*

So ist in den Lebenserinnerungen des Professors der Psychiatrie Emil Kraepelin zu lesen, der als 14jähriger Schüler die Sommerferien im Kloster Dobbertin verbrachte und offensichtlich auch in manchem der Folgejahre.

Ist es nicht interessant, Theodor Fontanes Dobbertiner Spuren auf ganz unterschiedlichen Wegen zu finden? Worüber mögen sich der gestandene Herr aus der großen Stadt und der Pennäler unterhalten haben?

Fundort: KRAEPELIN, Emil: Lebenserinnerungen. Hrsg. von Hanns Hippus, Gerd Peters, Detlev Ploog unter Mitarbeit von Paul Hoff und Alma Kreuter. Springer Verlag, Berlin 1983. S. 2.

Emil Kraepelin wurde am 15.2.1856 in Neustrelitz als Sohn des Hofschauspielers, Musiklehrers und Reuter-Rezitators Carl K.raepelin geboren. Er studierte Medizin in Leipzig und Würzburg. Auf ihn gehen bedeutende Entwicklungen in der wissenschaftlichen Psychiatrie zurück. Emil Kraepelin starb am 7.10.1926 in München.

Herzlichen Dank an Herrn Horst Alsleben, der uns diese Fundsache zur Verfügung stellte!